

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 127. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gel. üb. r.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeiger welche die Montag,
Mittwoch und Freitag Mittag
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 27. Okt. 1881.

Hofkammeramt Waiblingen.

Der auf Samstag den 29. d. Mts. ausgeschriebene
Verkauf von Weinmost aus Königl. Weinbergen
findet vorerst nicht statt, da die Lese — des eingetretenen schlechten Wetters
wegen — nicht vorgenommen werden kann. Weitere Anzeige wird später folgen.
Waiblingen, den 25. Oktober 1881.

K. Hofkammeramt
Gusmann.

Korbweidenverkauf.

Am Samstag, den 29. ds. wird der Ertrag der Korbweidenplantage
bei Station Neustadt auf dem Stock verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Station.

Bachnang, den 22. Okt. 1881.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Lieferung von Schotter und Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen—Hessenthal bedarf
die unterzeichnete Stelle:

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| die Auslieferung von | 3700 cbm. Schotter, |
| Beiführen und Schlagen | 100 " " |
| Brechen " " | 300 " " |
| Auslieferung | 100 " Sand, |

worüber die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf
zur Einsicht ausliegen.

Die Offerte auf diese Lieferungen, bezw. Arbeiten, haben den Preis pro
Cubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz
und das betr. Quantum zu enthalten und sind versiegelt und
frankirt, auch mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung,
bezw. Beiführen u. von Schotter oder Sand“ und von
unbekannten Bewerbern mit Zeugnissen versehen, spätestens

bis Donnerstag, den 3. November, Vormittags 9 Uhr
hier einzureichen, und findet um 10 Uhr die Eröffnung der Offerte statt,
welcher die Submittenten anwohnen können.

Bachnang, den 25. Okt. 1881.

K. Betriebsbauamt
Herrmann.

Winnenden.

Verpachtung.

Der Pacht der Bühnenkammern und
des unteren Magazins im alten Schul-
haus lauft an Martini d. J. ab.

Eine Neuverpachtung findet deshalb
statt am

Montag den 7. Novbr. ds. J.

Abends 5 Uhr

und sind Pacht Liebhaber hiezu aufs
Rathhaus eingeladen.

Winnenden.

Den Besitzern von Armenäckerle
zur Nachricht: daß der Pachtzins pro
Martini 1881 an die Unterzeichnete
sodort bezahlt werden kann.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Anzeige.

Um vielseitigen Irrungen zu begeg-
nen zeige hiemit an, daß ich auch hier
die Leichen-Einwicklung besorge.

A. Köstler, Leichenschauer.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung der Zwangs-
vollstreckung in unbewegliches Vermögen
durch das K. Amtsgericht Waiblingen
vom 17. Oktbr. d. J. gegen

Johannes Krauß, Tuchmacher hier,
kommt gemäß heutigen Beschlusses am
Samstag den 26. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

als am 1. Verkaufstermin auf dem
hiefigen Rathhause im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:

Geb.-Nro. 346.

Die Hälfte an einer 2stöck. Behau-
fung mit 2 gewölbten
Kellern darunter, auch
Wasserleitung, in der
Kirchgasse,



B.-B.-N. 3800 M.

Gemeinder. Anschl. 4,500 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Zum Verwalter wurde Gemeinderath
Mildenberger bestellt und die Ver-
kaufskommission besteht aus Stadtschul-
theiß Jent und Rathschreiber Nagel.

Den 19. Oktober 1881.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand

Jent.

Winnenthal.

Am Samstag den 29. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

verkaufen wir in öffentlichen Aufstreich:

5 gemästete Schweine.

Den 25. Oktbr. 1881.

K. Dekonomie-Verwaltung
Auch.

Winnenden.

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat im Auftrag

1400 Mark

in 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche
Sicherheit bis Martini auszuleihen.

G. Hafner.

Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

In der Konkursache des
Friedrich Kiedaisch, Drehers hier
kommt am

Donnerstag, den 27. Oktober d. J.

von Nachmittags 2 Uhr an
die vorhandene Fahrniß und zwar:

Gold und Silber, Bücher, Manns-
kleider, Frauenkleider, Bett-Gewand,
Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk
und Allerlei Hausrath in der Wohnung
des zc. Kiedaisch im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf, wozu Kaufslieb-
haber eingeladen werden.

Winnenden, den 22. Oktober 1881.

Konkursverwalter:
Rathsschreiber
Nagel.

Winnenden.

Begplanirung und Dohlenbau-Akkord.

Am nächsten Montag den 31. d. M.
wird im Stadtwald Schenkenberg
zwischen Abthg. 6 u. 7 an Ort und
Stelle über einen Dohlenbau und über
Planirung eines Erdwegs in Abthlg. 7
nach dem Holzverkauf im Braunenholz
etwa um 10 Uhr Vormittags im Ab-
streich vorgenommen mit dem Bemerken,
daß am genannten Tag Forstwächter
Bürkle von Morgens halb 8 Uhr bis
halb 9 Uhr den Liebhabern die aus-
zuführenden Arbeiten vorzeigen wird.

Die näheren Bedingungen hierüber
können bei Unterzeichnetem eingesehen
werden.

Waldmeister.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Da bei der am 28. Sept. vorge-
nommenen Versteigerung über 15 Num-
mern angefallenes Grözelreis in Maden
aus der Reinigung in Abthg. 1 im
Stadtwald Schenkenberg (Braunenholz)
wegen zu niederem Erlös die gemein-
deräthl. Genehmigung nicht erhalten
hat, so wird dasselbe am nächsten
Montag den 31. Okt.

nochmals zum Verkauf ausgebaut.

Die Zusammenkunft ist Vormittags
9 Uhr unten im Braunenholz.

Waldmeister.

Winnenden.

Einen bereits noch neuen Kochofen
hat zu verkaufen.

A. Groß, Hafner.

Winnenden.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Nächste Woche beginnt wieder der Abendunterricht an der gewerblichen
Fortbildungsschule. Die Jünglinge, welche daran Theil nehmen wollen, haben
sich nächsten Montag, den 31. Okt., Abends halb acht Uhr im neuen
Schulhause einzufinden, um die Klasseneintheilung und Einschreibung vornehmen
zu können.

Die Eltern und Lehrherren sind gebeten, durch Ermahnung, Ueberwachung
des Besuchs und rechtzeitige Entlassung den Zweck der Schule nach Kräften
zu fördern.

Es wird bei dieser Gelegenheit in Erinnerung gebracht, daß von Seiten
der Gewerbevereine Winnenden, Waiblingen, Schorndorf Einrichtung getroffen
ist, um im Frühjahr oder Herbst freiwillige Lehrlingsprüfungen abzuhalten.

Vorstand der Fortbildungs-Schule:

Reallehrer Maier.

Winnenden.

Heute Donnerstag

Bockbraten

bei gutem neuen Wein und Bier.



Zugleich bringe ich meine heizbare Regalbahn
in empfehlende Erinnerung.



Kögel, z. Köfle.

Von heute an sind bei Obigem *frische Saitenwürste* zu haben.

Winnenden.

Feuerwehr.

Am 28. d. als am Simon- und
Judas-Feiertag Nachmittags 2 Uhr
wird die



Haupt- und Schlusprobe
abgehalten und
haben hiebei sämt-
liche zur Feuerwehr



eingetheilte Mitglieder, freiwillige wie
unfreiwillige, zu erscheinen, erwartet
wird, daß mit blanker und vollständiger
Ausrüstung angetreten wird und Sä-
mige oder nicht Erscheinende zur Strafe
gezogen werden.

Sammelplatz neue Schloßstraße beim
neuen Schulhaus.

Das Commando.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Lackiren

von

Möbeln, Schlitten, Charabanks
u. s. w. und werden bei schöner und
sauberer Arbeit die billigsten Preise
zugeichert.

W. Schweizer, Maler.

Winnenden.



Unterzeichneter hat ein
großträchtiges
Mutter Schwein
zu verkaufen.

Müller Schnell.

Winnenden.

Wiesen-Verkauf und Verpachtung.

Unterzeichnete ist gesonnen folgende
Wiesen zu verkaufen:

- 16 a. 38 qm. im Bangert,
- 15 a. 92 qm. in Siebenmaden,
- 15 a. 97 qm. im Bangert,
- 16 a. 41 qm. im Bangert oder
Siebenmaden;

ferner zu verpachten:

16 a. 95 qm. unter dem kleinen
Feldle oder im Glöckle.

Liebhaber hiezu sind auf Freitag
den 28. Oktober Abends 7 Uhr zu
Bäcker Baun eingeladen.

Joh. Hilt's Wittwe.

Winnenden.

Joh. Hilt's Wittwe verkauft am
Donnerstag den 27. Okt. Vormittags
10 Uhr



zwei Kühe,

die eine trächtig, die andere Milch
gebend, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

Auf Lager fortwährend zu haben:

Ruhr Stückkohlen,

Saar Stückkohlen,

Ia. gewaschene Rußkohlen,
Bockenheimer Prima Gas-Coaks.

G. Eppinger.

Höfen.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Freitag Mittags 1 Uhr im Rathhaus einen noch guten

Oval-Ofen

sammt Stein, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Leutenbach.

Kirchweih.

Zur Erinnerung an die Kirchweih gibts morgen Freitag als am Simon- und Judasfeiertag,

Bod-Braten,

alle Sorten Kuchen und gute Weine, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Entenmann,
Hirschwirth.

Leutenbach.

Kirchweih!

Zur Erinnerung an die Kirchweih lade ich hiermit auf Freitag den 28. Okt. als am Simon- und Judasfeiertag mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß

verschiedene Sorten Kuchen, sowie gute Weine anzutreffen sind.

Friedrich Ulrich,
z. Löwen.

Winnenden.

Filzsohlen und Filz am Stück

empfehl

G. Häussermann.

Winnenden.

Es werden fortwährend jeden 1. und 15. des Monats

Mädchen

zum Unterricht im Weisnähen angenommen.

R. Ost,

im Hause der Frau Pfähler Wtw.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum empfiehlt. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung sammt allen Erfordernissen hat bis Lichtmess zu vermieten.

Schreiner Geiger's Wittwe.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen gut erhaltenen großen Oval-Ofen zu verkaufen.

Andreas Weller.

Winnenden.

Ein Kästchen mit Glasaufsatz hat zu verkaufen.

D. Lauer, Schreiner.

Winnenden.

1500 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Es wird noch auf Martini ein nicht zu junges Mädchen, welches schon gedient hat, gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Quitten

werden zu kaufen gesucht und sehen Anerbietungen gerne entgegen

Engelmann & Cie.
Stuttgart.

Winnenden.

Eine junge Henne mit glattem Kopf, schwarz und weißem Hals hat sich seit Donnerstag Abend verlaufen und wird um deren Zurückgabe gegen Belohnung an Jakob Bischoff's Wittwe gebeten.

Es ist ein ganz alterthümlicher, nußbaumener, eingelegter

Kleiderkasten

in 10 Theile zerlegbar, zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Lohnender Verdienst!

Solide und strebsame Personen eines jeden Standes werden für den Verkauf von Loosen verbunden mit Assurance unter den günstigsten Bedingungen angestellt. Offerten an das

Bank- & Effectengeschäft

Grünwald, Salzberger & Co.

Cöln a. Rh.

Der Einsiedler von Wildbad.

Historische Erzählung von L. Gräfin v. Robiano.
Preis 20 Pfennig.

Zu haben bei Buchdrucker Fezer.

Zwangsvollstreckungs-Formularien in öffentlich rechtlichen Forderungen sind zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 18—22 ₤
Engl. Sovereigns 20 Rmk. 35—38 ₤
Russ. Imperiales 16 Rmk. 74—78 ₤
Dollars in Gold 4 Rmk. 25—29 ₤

C. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

* Das politische Interesse konzentriert sich augenblicklich auf die Zusammenkunft der beiden Souveräne von Oesterreich-Ungarn und Italien.

In Pralud bawern die Demonstrationen gegen die Landakte fort, und in Frankreich machen sich die Communards aller Schattierungen so bemerkbar als möglich. Die Ergüsse in den mehrfach abgehaltenen Meetings zielen auf die Thätigkeit des Galgens, der Guillotine und des Petroleums. Die Regierung hat sich auch veranlaßt gesehen, zu erklären, daß sie keinerlei Demonstration in den Straßen dulden werde.

Ueber die Sachlage in Nordafrika sieht man nicht klar, und wenn auch die Berichte von der einen Seite der Operationen gegen die Aufständischen günstig lauten, so hüllt sich der Stand der Dinge auf der anderen Seite in Schweigen. Einigermassen bedenklich klingt die Melburg, daß die Truppen Ali Bey's sich geweigert haben, nach Zaghouan zu marschieren; erst auf die Drohung, daß die Meuterer erschossen werden würden, setzten sich die Kolonnen in Marsch.

Württemberg.

* Die Erkrankung **Dr. Berthold Anerbach's**, des berühmten Volksschriftstellers, hat vielseitig große Theilnahme erregt. Er ist an einer beiderseitigen Lungenentzündung erkrankt und befindet sich im

Hotel Nächstetter in Cannstatt. Das Befinden ist zwar nach dem neuesten Bulletin besser. Es sind am Montag von Sr. Majestät dem König und Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Baden telegraphische Anfragen um Nachricht über das Befinden des berühmten Schriftstellers eingelaufen.

Stuttgart, 24. Okt. Das „N. L.“ meldet folgende Eisenbahnunfälle: Der Paris—Wiener Kurierzug, der 1 Uhr 14 Min. Nachmittags hier fahrplanmäßig einzutreffen hat, kam gestern Nachmittag erst gegen 2 Uhr hier an, in Folge eines Federnbruchs an der Vorspannmaschine, der zwischen Ludwigsburg und Kornwestheim sich ereignete. Ebenfalls gestern Mittag ist in Herrenberg ein Güterzug in Folge falscher Weichenstellung auf den Paris—Stuttgarter Eilzug abgefahren. Glücklicherweise ist nur die Maschine beschädigt, von Personen aber Niemand verletzt worden. Die Bahn war einige Zeit gesperrt, und der erwähnte Eilzug, der um 3 Uhr 2 Min. hier hätte einkommen sollen, erlitt eine Verspätung von ca. 2 1/2 Stunden.

— Schreiner Fink aus Giengen a. Br. hat seinen Brillantschmuck bereits um die Summe von 10000 Mk. an Hrn. Hossjwelier Fehr verkauft und ist mit seinem Erlös wieder nach der Heimath zurückgekehrt.

Herbst-Nachrichten.

Korb Steinreich, 23. Okt. Vorrath noch ca. 600 Hekt. Käufe von 100 bis zu 115 Mk. pro 3 Hekt. Käufer erwünscht.

Enderbach, 23. Okt. 90 bis 100 Mk. für 300 Liter. Vorrath noch 30 Eimer. Verkauf stockt, daher Käufer erwünscht.

Strümpfelbach im Remsthal, 24. Okt. Käufe zu 95—107 Mk. pro 3 Hekt. Vorrath 800 Hekt. Qualität gut, Käufer freundlich eingeladen.

Schnaitz im Remsthal, 24. Okt. Bis auf ca. 400 Hektoliter in den letzten Tage zu dem seitherigen Preise von 98—110 Mk. pro 3 Hekt. verkauft. Die Keltergeschäfte sind heute beendigt worden und beträgt der Preis für den eingekelterten Wein 115—120 Mk. pro 3 Hekt. Letzte Anzeige.

Ueber die Erfindung des Branntweines.

Der Erfinder des Branntweines ist vergessen, so rein vergessen, daß man nicht einmal das Zeitalter kennt, worin er lebte, da man doch ziemlich genau weiß, wer die große Kunst erfand, eine Perrücke oder einen Haarbeutel zu tragen, oder wie der Ehrenmann hieß, der zuerst mit kluger Hand sich Puder in die Haare streute. Gewiß ist es, daß im Jahre 1333 die Bereitung des Branntweines noch sehr schwierig und umständlich war, und daher von den Chemikern jener Zeit sehr geheim gehalten wurde. Erst gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurde sein Gebrauch in Europa allgemeiner. Die ersten Bücher, worin des Branntweines gedacht wird, empfehlen ihn als ein Vorbauungsmittel wider die meisten Krankheiten und als ein Specificum, um jung und schön zu bleiben; im Jahre 1582 ward es schon vom hochweisen Magistrat in Frankfurt am Main verboten, „weil die Barbierer angezeigt hätten, daß er bei den damaligen Sterbensläufen sehr schädlich sei.“ Dieses Verbot ward aus derselben Ursache 1605 wiederholt. Als man angefangen hatte, den Branntwein nicht mehr aus Wein, oder Wein- und Bierhefen zu bereiten, sondern dazu Roggen, Weizen und Gerste nahm, entstand allgemeine Besorgniß; man sah solches als einen unverantwortlichen Mißbrauch des Getreides an. Man besorgte eine Verfälschung des chemischen Branntweines durch den Fruchtbranntwein, und behauptete, daß die Träber dem Viehe, sonderlich den Schweinen höchst schädlich seien, woher dann die Menschen die beschwerliche, abscheulichste und ansteckendste Krankheit, der Ausatz entspringe. Aus dieser Ursache wurde 1595 in Kursachsen die Bereitung des Branntweines nur aus Wein- und Bierhefen erlaubt. Von allen Getränken hat indes kein einziges solchen allgemeinen Beifall gefunden, als der Branntwein. Die Wilden unter allen Zonen sind durch die Europäer sehr bald damit vertraut geworden, und geben dafür hin, was ihnen sonst lieb und theuer ist. Vom Lappen bis zum Afrikaner ist die Begierde nach Branntwein gleich heftig. In Amerika ist kein Theil, wo der Branntwein die Kehle der Eingeborenen nicht unterjocht hätte. In welchen Winkel der Erde der Europäer auch hinkommen mag, nichts verschafft ihm eine so günstige Aufnahme — als der Branntwein.

Verschiedenes.

Die Selleriepflanze in Gärten bedarf zu ihrem Gedeihen viel Dung und Feuchtigkeit; verrotteter Dünger sagt Ihr indes besser zu als frischer. Der letztere zieht auch viel Ungeziefer herbei, welches oft die schönsten Wurzeln beschädigt. Der beste Dünger ist eine Mischung von drei Th. Stallmist, 1 Th. Ruß und 1 Th. Salz. Dieser Kompost wird ein Jahr vor der Verwendung auf einen Haufen zusammengesetzt und einigemal umgearbeitet. Seine Wirkung ist ausgezeichnet, es lassen sich darin sehr große, glatte und zarte Knollen erzielen, welche frei von Ungeziefer bleiben. Das Aussetzen geschieht am besten in Gräbchen, weil sich hier die Feuchtigkeit am besten erhalten und ersetzen läßt. Man muß bei dieser Kultur immer berücksichtigen, daß der Sellerie von Natur eine halbe Wasserpflanze ist, deshalb gedeiht er auch in nassen Jahren in der Regel viel besser, als in trockenen.

Zuweilen ein tüchtiger Guß von verdünnter Jauche, in der etwas Salz aufgelöst ist, bekommt ihm besonders gut; Salz trägt auch dazu bei, die Feuchtigkeit im Boden zu erhalten; da es dieselbe aus der Luft anzieht.

Die angegebene Düngermischung wirkt auch bei anderen Gemüsen ausgezeichnet, besonders wenn man noch etwas Asche zusetzt.

(Aus der Landpraxis eines Arztes.) Doktor, zur Bauersfrau: Euer Mann ist ja heut viel schlechter — was habt Ihr ihm zu essen gegeben? — Bäuerin: Nichts als Hühnersuppe, die der Herr Doktor verordnet haben. — Doktor: Ja, wie habt Ihr denn die Hühnersuppe gemacht? — Bäuerin: Zwei Hände voll Heublumen, a Bißl Haber und dann an Löffel Mehl hab ich auch noch dazu gethan, wie man halt für

die jungen Henneln a Hühnersuppen macht; — g'schmeckt hats ihm freilich net, aber's sollt ja Hühnersuppe sein.

Uns Deutschen macht man den Vorwurf, und wohl nicht mit Unrecht, daß wir eher eine Mark für Bier ausgeben als 10 Pfennige für ein gutes Buch, und daß es mit unserem vielgepriesenen Familienleben nicht so weit her sei, weil die größere Mehrzahl unseres Volkes lieber seine Abende in dumpfen qualmigen Bierstuben verbringt als in seinen eigenen vier Wänden.

Wieviel und mit wie wenig Erfolg ist nicht schon über diesen Gegenstand geschrieben und gepredigt worden. Aber dennoch sucht man meist vergebens in unseren vermögenden Familien nach etwas, was wie eine Bibliothek aussieht; wenn's viel ist findet man wohl einen schmiegigen, fetten Band aus der Leihbibliothek oder einige zerlesene Zeitschriften aus einem Lesezirkel, vielleicht gar einen vom Großvater herrührenden verstaubten Schiller oder Goethe. Aber an die Vermehrung dieses eisernen Bestandes wird nicht im entferntesten gedacht. Hält es doch so manche deutsche Hausfrau für Zeitvergeudung, wenn die Tochter nach vollbrachtem Tagewerk ein gutes Buch oder eine Zeitschrift oder gar eine politische Zeitung zur Hand nimmt. Anstatt dessen tödtet man den Geist mit Häkeln und Sticken jener meist geschmacklosen Kissenungethüme, die einem vernünftigen Menschen den Zugang und die Benutzung von Sophas und Stühlen unmöglich machen.

Man hat den Einwand erhoben, daß unsere Bücher zu theuer seien. Nichts ist falscher als dies. Unsere Verleger haben es häufig genug gewagt und wagen es zu ihrem Schaden immer wieder, auf das Lesebedürfniß von 80 Millionen Deutschen rechnend, Bücher und Zeitschriften zu unerhört billigen Preisen herzustellen. Blätter, wie z. B. das seit vorigem Jahre bei Schorer in Berlin erscheinende „Deutsche Familienblatt“, das für den äußerst billigen Vierteljahrspreis von Mk. 1.60 die prächtigsten, die Bewunderung des Auslandes erweckenden Holzschnitte und literarische Beiträge der hervorragendsten Autoren der Nation bietet, sind nur möglich, wenn dieselben sehr viel gelesen und vor allem gekauft und nicht entliehen werden.

Wie wir hören, hat der Verleger Schorer, der das Wagniß unternahm, 60.000 Abonnenten nöthig, um nur erst auf die Kosten zu kommen. In jedem anderen Lande würden sich diese 60.000 sicherlich im ersten Jahre gefunden haben, während das „Deutsche Familienblatt“ mit Mühe und Noth im zweiten Jahre auf 40.000 Abonnenten gebracht hat. Ich denke dabei immer an eine vornehme Dame meiner Bekanntschaft, welche, nachdem sie in einer Gesellschaft ein Buch rühmen hörte, Tags drauf über drei Mark für Droschke ausgab, um das Buch vergeblich in einer Leihbibliothek zu suchen, welches sie für zwei Mark hätte neu kaufen können. Gott besser's!

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 24. Okt. Das Gepräge aller größeren maßgebenden Börsen des Auslandes war stilles Geschäft, bei festen Preisen und auch die harrischen Schranken bewegten sich in gleichen Rahmen. Gute Waizen konnten ihre Preise wohl behaupten. Bei Roggen scheint ein allmählicher, wenn auch langsamer Rückgang der Preise eintreten zu wollen, während bei Hafer das umgekehrte Verhältniß platzgreifen dürfte. Die heutige Börse konnte sich wie die drei vorhergehenden nicht zu einem normalen Umsatz aufschwingen; überall war von Seiten der Käufer Zurückhaltung bemerkbar; auch klagen Müller über schlechten Absatz und verringerten Konsum.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen württ. — Mk., bayer. 26,60—27,50 Mk., ungar. 27,25 Mk., russ. 27,10 Mk., fränkischer 26,50 Mk., amerik. — Mk., rumän. — Mk., kalifornischer — Mk., Kernen — Mk., Dinkel — Mk., Roggen — Mk., Gerste — Mk., Gerste württ. — Mk., Gerste ungar. — Mk., Hafer 16—16,60 Mk., Rohlreps — Mk., Rübenreps — Mk., Ackerbohnen 19,60 Mk., Mohn — Mk., Hopfen — Mk. Mehlspreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: I. 38—39 Mk., II. 36—37 Mk., III. 33 bis 34 Mk., VI. 28—29 Mk.

Zur Nutzenwendung.

Die Armen sorgen Alle,
Daß ja kein Reicher falle;
Doch fällt ein Armer um,
Kein Reicher scheert sich drum.